

94
62

Arbeitsbericht

von Dr. Helene Bindowald.

Als Mitarbeiterin des Herrn Professor Dr. Freiherrn von Schwerin bei der Herausgabe der Sachsenspiegelglosse führte ich im letzten Halbjahr folgende Arbeiten durch:

1.) Die in Maschinenschrift vorliegende, 880 Seiten umfassende Abschrift der Handschrift Ch (Codex Hecht, Homeyer "Rechtsbücher" ³ Nr. 90), die dem Druck als Haupthandschrift zugrundegelegt werden soll, wurde mit dem Original collationiert.

2.) a) Von vulgat I,6 § 1 wurden zwei Druckproben angefertigt. Bei der reichen Fülle der vollständig erhaltenen Glossenhandschriften und der Fragmente ist erstens eine Auswahl der für den Variantenapparat in Frage kommenden Handschriften geboten (sie stützt sich auf Vorarbeiten von Frl. Dr. Sinauer, niedergelegt im "Neuen Archiv" L (1935), S. 475 ff., und berücksichtigt nur Recensionen der sogen. Buch'schen Glosse als der ursprünglichsten Glossenredaktion), und zweitens dürfte es sich mit Rücksicht auf den künftigen Benutzer wie die Druckkosten empfehlen, nicht alle Varianten in den Apparat aufzunehmen, sondern ausser den sachlichen Varianten nur sprachlich besonders auffallende Formen zu verzeichnen. Die jeweiligen Eigentümlichkeiten der für den Variantenapparat herangezogenen Hss. können in der Einleitung der Druckausgabe generell beschrieben werden.

b) Auf Grund des Durcharbeitens der Homeyer'schen "Genealogie der Hss. des Sachsenspiegels" (Berlin 1859) bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass man bei der Auswahl der Varianten-Hss. zur Ergänzung, bzw. zum Teil zur Ersetzung der bei Sinauer in